©Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

Sechzehnter Jahres-Bericht.

Das vaterländische Museum Francisco-Carolinum ist ein wissenschaftliches Institut.

Sein Zweck ist die Förderung der vaterländischen Wissenschaft und Kunst.

Der Verwaltungsrath dieses Vereines hat die Pflicht den verehrten Herren Mitglieder desselben über die Ergebnisse des Vereinswirkens während der letztverflossenen Jahresperiode Bericht zu erstatten.

Wissenschaftsfächern wendet der Museal-Verein, wie den Herren Vereins-Mitgliedern bekannt ist, vorzugsweise seine Thätigkeit zu.

Die vaterländische Naturwissenschaft, Geologie, die vaterländische Geschichte, Alterthumskunde und ihre Hilfswissenschaften, die Diplomatik, Numismatik, Heraldik, die vaterländische Geographie und Topographie waren seine Aufgabe. Außerdem fördert der Verein die vaterländische Kunst, indem er ihre Objekte, so weit dies seine Vermögenskräfte erlauben, an sich löst und seinen Sammlungen einreiht, endlich Bildersammlungen, bibliographische Werthgegenstände, ein schönes Streben desselben, die Schätze der Wissenschaft, die er mit Beharrlichkeit und Auswahl erwarb, mit Sorgfalt aufbewahrt und den Landesgenossen in seinen Hallen zur Anschauung und Belehrung darbietet, bilden die stereotypen Lettern für das Zeugniß seines Wirkens.

Im Bereiche der vaterländischen Naturwissenschaft, insbesondere der Geologie und Geognosie, welches Wissenschaftsfach von dem Herrn Referenten desselben, Professor Engel, in erfolgreicher Weise vertreten wird, hat nun der Musealverein auch während der letzten Jahresperiode entschiedene Resultate aufzuweisen, welche um so erfreulicher erscheinen müssen, als das Feld eben dieser letztgenannten Wissen-

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

schaft in früherer Periode im Vaterlande Oberösterreich völlig brach lag, und erst durch die Thätigkeit des Musealvereines, namentlich seines in diesem Fache ausgezeichneten Custos Herrn Carl Ehrlich fruchtbringend gemacht wurde. Mit großer Sachkenntniß und unermüdlichem Fleiße hatte dieser thätige Sammler eine große Anzahl paläontologischer und geognosischer Objekte auf vaterländischem Boden, namentlich im oberösterreichisch-salzburgischen Alpengebiete zu Stande gebracht.

Diese interessante und reichhaltige Sammlung für das Museum anzukaufen, wurde der Verwaltungsrath durch die edle Munifizenz der Herren Landstände in die Lage gesetzt, indem dieselben, wie in dem vorhergehenden Jahre auch diesmal einen Betrag von 500 fl. Conv. Mz. zu geologischen Zwecken aus Landesmitteln bewilligten und genehmigten, daß die in den ebenerdigen Räumen des Museums bestimmten Lokalitäten für die systematische Aufstellung und Ordnung dieser Sammlung sogleich hergestellt werden dürfe, was auch bereits geschehen ist; hierdurch erhalten die wissenschaftlichen Schätze unseres Institutes eine demselben zur hohen Zierde gereichende Vermehrung; für das Studium der vaterländischen Geologie werden hiedurch neue und vielseitige Behelfsmittel geboten sein. Aber auch in anderer Weise war Custos Ehrlich für die Kultur dieses Wissenschaftszweiges thätig, indem er auch während dieser letztverflossenen Jahresperiode seine Vorlesungen über vaterländische Geologie in den Räumen des Museums fortsetzte. Zum wärmsten Danke findet sich der Verwaltungs-Ausschuß an den ständ. Herrn Beamten Weishäupl für die mit unermüdeten Fleiße und Genauigkeit besorgten Registratursgeschäfte, der Ordnung der Münzen-, Wappen- und Siegelsammlung verpflichtet.

Auch die Naturwissenschaft fand im Museum an vaterländischen Phanerogamen und Kryptogamen ihre fortgesetzte gedeihliche Pflege, und dankbar müssen jene interessanten Beiträge gewürdigt werden, welche die Herren Doktoren Schiedermaier und A. Duftschmid durch die ganz vorzüglichen und seltenen Exemplare, mitunter auch Herr Doktor Pröll, Badearzt in Gastein, den Herbarien der Anstalt lieferten. So z. B. lieferte Herr Dr. Schiedermaier dicranum virens Hedw.

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

Warschenek. tetraplodon mnioides Bruch. Leptohymenium repens Gimp. Schleich. hypnum subsphæricum Sprengl. trachylia tigillaris Fr. und viele andere.

Die fremde Theilnahme für das Museum rücksichtlich dieses Wissenschaftsbereiches sprach sich insbesonders durch die fortgesetzte Widmung der Verhandlungen der kaiserl. leopoldinischen Academie der Naturforscher in Breslau, ein Geschenk des Herrn Bade- und Salinenarztes Dr. Ritter v. Brenner; durch die gütige Zusendung des Jahrbuches der geologischen Reichsanstalt in Wien, und interessanter metereologischen Beobachtungen der k. k. Sternwarte in Prag, in erfreulicher Weise aus.

Im Bereiche der vaterländischen Geschichte und Alterthumskunde, deren vorzugsweise Pflege sich das hochverehrte Museal-Ausschuß-Mitglied, Herr Akademiker und Schulrath Gaisberger — zur Freude und Ehre des Museums erst kürzlich mit dem k. k. Franz Josephs-Orden dekorirt — sich angelegen sein läßt.

Diese Drucklegung wurde aber nur dadurch ermöglicht, daß Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. über gnädigste Verwendung des durchlauchtigsten Herrn Vereinsprotektors Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Franz Carl die Hälfte der Druckkosten aus der allerhöchsten Privatchatouille zu bestreiten geruhte, welche allerhöchste Gnade von dem Musealinstitute mit dem tiefinnigsten Danke erkannt werden muß.

Das genannte Geschichts-Quellenwerk ist unstreitig eines der interessantesten Ergebnisse vaterländischer Geschichtsforschung, und seine Hochwichtigkeit, wie sein historischer Werth finden im In- und Auslande die verdiente Anerkennung. Es gereicht dem Museum zur besonderen Zierde. So wie die Musealanstalt in diesem Werke, bei dessen Zusammenstellung unserem hochgefeierten Ausschußmitgliede dem Chorherrn, Akademiker und berühmten Historiagraphen Jodock Stülz in St. Florian das größte und dankbarst anerkannte Verdienst gebührt, als ein anerkennungswürdiger Beleg für die selbsteigene wissenschaftliche Thätigkeit des Museums im Bereiche der Vaterlandsgeschichte dasteht, so waren auch andererseits die Erwerbungen historischer Wissenschaftsprodukte fremder Federn in dieser Periode nicht unwesentlich.

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

So reihte die Musealanstalt mit Vergnügen die ihr zugesandten Fortsetzungen des hochwichtigen Werkes: Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, herausgegeben von Herrn Ritter v. Chlumetzky und Chytil, verschiedene gediegene Schriften des Wiener Alterthums-Vereines; das hochinteressante Werk Bischof Pilgrim von Passau, von Dr. Ernst Dümler, die Fortsetzungen der mährischen Landtafel, welche dem Museum durch das Redaktions-Comité in Brünn zukam, dann mehrere sehr merkwürdige Urkunden, Abschriften, das Frauenkloster Traunkirchen und die Abtei Baumgartenberg betreffend, ein dankbar entgegengenommenes Geschenk des hochwürdigen Stiftsabtes von Mölk, Herrn Wilhelm Eder, endlich die italienischen Werke: dell' antico palazzo di Diokleziano, ein erfreuliches Geschenk des Herrn Regierungsrathes Arneth in Wien und das Werk: Principi de disegno tratti dalle piu excellenti statue antiche — von Raphael Morghen in Rom, gespendet von Fräulein Anna v. Helmreich in die Musealbibliothek; ferner nicht weniger als 195 römische Münzen, welche Dr. Ritter v. Genczik aus Afrika mitgebracht hatte, und andere interessante numismatische Objekte in ihre Münzensammlungen.

Insbesondere stand die Musealanstalt mit der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien in fortgesetztem Verkehr, und erfreute sich auch in diesem Jahre des Austausches mehrerer interessanter Schriften der Letztern. Endlich erwarb sie so manches interessante Manuscript unserer vaterländischen Vorzeit, wie z. B. das Musealmitglied Herr Johann Brunthaler fünf derartige Exemplare lieferte.

Unter den Erwerbungen nicht vaterländischer Gegenstände dieser Art dürfte wohl eines seltenen Autographs der Hand des berühmten Bildhauers Canova zu erwähnen sein, welche die Frau Regierungsrathswitwe Raider in dieser Zeit dem Museum spendete.

Für die vaterländische Alterthumskunde war die durch huldreiche Vermittlung Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Freiherrn v. Bach erfolgte Erwerbung interessanter Ausgrabungen bei der Straßenumlegung zu Enns vom hohen Interesse, deren Aquirirung vorzüglich den thätigen Bemühungen der beiden Herren Ausschußmitglieder Grafen von Barth und Hofrath Ritter v. Kreil zu verdanken ist.

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

Die interessanteste Erwerbung endlich verdankt das Museum der Großmuth seines jetzigen Präsidenten Baron v. Stiebar, welcher auf eigene Kosten die bisher ausgegrabenen Gegenstände in Hallstadt durch die Sorge des Herrn Bergmeisters Ramsauer abbilden, beschreiben ließ, und von heut an dem Museum übergibt.

Das Werk besteht aus 4 und aus 17 Blättern groß Folio.

Die Erstern enthalten eine Karte von Hallstadt, dem geöffnetem Leichenfelde, und Funde im Salzberg.

Auf den weitern 17 Tafeln sind die Leichen, ihre Lagen, und was sich bei ihnen fand, gezeichnet und kolorirt.

Beigegeben ist ein Manuscript mit den nöthigen Erklärungen der Zeichnungen. Demnach besitzt von nun an unser Museum wenigstens die Abbildungen jener vaterländischen Funde.

Diese gedrängte Skizze über die wesentlichsten Leistungen und Erwerbungen der Museal-Anstalt im Bereiche der vaterländischen Wissenschaft, dürften ein vollgültiges Zeugniß für die unermüdete und folgreiche Thätigkeit unseres Institutes liefern.

Tief' verpflichtet fühlt sich der Musealverwaltungsrath zur Darlegung seines ehrfurchtsvollsten Dankes an den durchlauchtigsten Herrn Vereinsprotektor Se. k. Hoheit Erzherzog **Franz Carl**, Höchstwelcher dem vaterländischen Musealinstitute seine gnadenvolle Theilnahme fortwährend zuwendet und auch in dieser Periode einen huldreichen Beitrag für die Musealkassa aus Höchstseiner Privatchatouille zu spenden geruhte.

Die dankbarste Anerkennung muß der Museal-Verein ferner seinen im ganzen Kronlande hochverehrten obersten Vorstande, Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter und Präsidenten des vereinigten Landes-Collegiums Eduard Freiherrn v. Bach zollen, Hochwelcher bei jeder Gelegenheit die Interessen des Vereins zu vertreten und demselben alle Förderung angedeihen ließ. Unter seinem Präsidium im Rathe des landständischen vereinigten Collegiums, von dessen Munifizenz der Museal-Verein bereits so vielfältige mit hohem Danke anzuerkennende Beweise erfahren hat, wurde dem Museal-Verein die Ueberlassung der ebenerdigen Lokalitäten für die obenerwähnte neuerworbene geologische Sammlung, dann der erwähnte weitere Beitrag

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

zu geologischen Zwecken in der namhaften Summe von 500 Fl. in Aussicht gestellt. In materieller Beziehung der finanziellen Kräfte des Museal-Institutes war es für dasselbe von entschiedenem Interesse, daß Seine Excellenz unser hochverehrter oberster Vorstand demselben die Portofreiheit in allen Museal-Angelegenheiten zu erwirken geruhte.

Durch die von Hochdemselben veranlaßte Betheilung des Museums mit Exemplaren des Reichs- und Landes-Gesetzblattes, dann hinterlegten Pflichtexemplaren der k. k. Staatsbehörden, wurden die Bücher-Sammlungen des Museums in erfreulicher Weise vermehrt; so wie durch die Bewilligung der Herausgabe des mit allgemeiner Anerkennung erschienen Provinzial-Handbuches.

In so fern es nun weiter in der Aufgabe des Museal-Verwaltungsrathes liegt, auch über die finanzielle Gebahrung der Anstalt, das Verwaltungswesen überhaupt und allfälliger Veränderungen in diesem Bereiche Rechenschaft zu erstatten, so muß er im Allgemeinen die auch in früheren Jahren berührte Thatsache wiederholen, daß die Bilanz des Museal-Kassastandes noch immer keine günstige ist, und zu größtmöglichster Sparsamkeit mit den Vereinsmitteln auffordert.

Sie weiset dermalen einen Aktivstand von 17334 fl. 34 kr. aus.

Eine wesentliche Aufgabe aber fand der Museal-Verwaltungsrath in der Verpflichtung zur Ordnung des sämmtlichen Rechnungswesens der Anstalt, dessen Leitung das Ausschußmitglied Herr Saxinger besorgte.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist übrigens in dieser Jahresperiode abermals um 21 gestiegen.

Diese Anzahl ist keineswegs eine unbedeutende, wenn das Verhältniß der Landesbevölkerung und der Umstand in Betracht gezogen wird, daß bereits über 300 Mitglieder im Lande der Anstalt angehören.

Erfreulich, besonders mit Rücksicht auf die Ergebnisse früherer Jahresperioden ist diese Zunahme an Beitritten im Gegensatze zu der Thatsache, daß auch in diesem Jahre nicht ein einziges Musealmitglied außer denjenigen, welche der Todesengel aus diesem Leben abgerufen hat, aus den ehrenvollen Reihen der Museal-Vereinsglieder geschieden ist.

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

Ein aufrichtiges und gewiß von allen Vereinsmitgliedern mitverstandenes Wort der Erinnerung weiht der Verwaltungsrath dem Andenken der während der verflossenen Jahresperiode heimgegangenen Edlen, dreier ehrenvoller Ehrenmitglieder als: Sr. Excellenz des Präsidenten des Reichsrathes Freiherrn v. Kübeck; des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Grafen von Taafe, dann des Herrn Josef Bischof, k. k. Rathes und gewesenen Bürgermeisters von Linz. Von den ordentlichen Mitgliedern hat der Verein 4 durch den Tod verloren.

Nach dieser gedrängten Darstellung der wichtigsten Jahresergebnisse im Haushalte des Museal-Vereines erübrigt dem Verwaltungsrathe noch die wichtige Pflicht, jenen Herren Gönnern und Mandataren des Museums, welche die Interessen unseres Institutes auswärts vertraten oder besorgten, den verbindlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Namentlich fühlt sich der Verwaltungsrath des Museums hierzu gegen die Herren: Regierungsrath und Akademiker Ritter von Auer und Hörners in Wien, dann Herrn Andreas Edlen von Meiler verflichtet, indem diese Herren das Interesse unseres Institutes bei Drucklegung des oberösterreichischen Urkundenbuches so gütig und bereitwillig vertreten und fortwährend in dankbarst anzuerkennender Weise thätig sind.

Endlich findet sich der Verwaltungs-Ausschuß verpflichtet, den Vereinsmitgliedern Herren k. k. Professoren Engel, k. k. Rath und Professor Ulrich, k. k. Professor Pritz, dem ständ. Beamten Herrn Wirmsperger für ihre werthvollen Beiträge zu dem heurigen Jahresbericht den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Diese Ergebnisse des vorjährigen Wirkens des Vereins-Ausschusses findet sich derselbe verpflichtet zur Kenntniß der General-Versammlung zu bringen.

Linz, am 3. Mai 1856.

Vom Verwaltungs-Rathe
des Museum Francisco-Carolinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 16. Jahres-Bericht. 3-9